

Lebensader Oberrhein

Naturvielfalt von nass bis trocken

Newsletter RLP/Hessen Nr. 9



Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde des NABU,
liebe NABU-Aktive,

mit unserem Newsletter möchten wir Sie in regelmäßigen Abständen über Maßnahmen und Aktionen im Rahmen unseres Projektes „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ informieren und ins Projekt einbinden.

Allgemeines

- Die Newsletter gibt es in der Ausgabe RLP/Hessen und Baden-Württemberg. Zu beiden Newslettern können Sie sich direkt über die Projekthomepage anmelden unter: www.lebensader-oberrhein.de/newsletter.html. Bitte empfehlen und verteilen Sie unsere Newsletter weiter.
- Viele Infomaterialien zum Projekt können Sie bei uns bestellen.
- Weitere Informationen, Termine und Neuigkeiten finden Sie ebenfalls auf der Internetseite: www.lebensader-oberrhein.de.

Aktuelle Termine

Ausstellung „(Rh)eingetaucht! Frosch und Co. am großen Fluss“

Noch das ganze Jahr bis zum 08. Januar 2017 findet im Naturhistorischen Museum in Mainz die Ausstellung zum Projekt mit Schwerpunkt Amphibien statt. Für Kindergruppen und Schulklassen werden spezielle Führungen angeboten. Weitere Informationen folgen weiter unten.

Öffentliche Führungen im 3. Quartal (jeweils 11:00 Uhr): 03.07., 10.07., 18.09.2016.

12. Juli, 18:30 Uhr: Vortrag: „Reaktivierung von Bach- und Grabensystemen im Bereich Neustadt an der Weinstraße“,

Referentin: Melanie Mangold, keine Anmeldung erforderlich, freier Eintritt!

Vorstellung der Bachreaktivierungen "Altbach" und "Urerbsengraben" sowie des Projekts Grabensystem Geinsheim. Es wird anhand von drei Beispielen in der Pfalz erläutert, wie mit relativ geringen finanziellen Mitteln komplexe Feuchtgebiete

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen

Lebensader Oberrhein -
Naturvielfalt von nass bis trocken

Robert Egeling
Projektleitung

03.07.2016

Projektbüro

NABU-Naturschutzzentrum Rheinauen
An den Rheinwiesen 5
55411 Bingen
Tel. 06721-14367
kontakt@NABU-Rheinauen.de



Ausstellung „(Rh)eingetaucht! Frosch und Co. am großen Fluss“

wiederbelebt werden können. Insbesondere Amphibienarten wie Moorfrosch, Laubfrosch und Kammmolch profitieren.

20. September, 18:30 Uhr: Vortrag: „Die Europäische Sumpfschildkröte - Ein ausgestorbenes Reptil kehrt nach Rheinland-Pfalz zurück“

Referentin: Cosima Lindemann, keine Anmeldung erforderlich, freier Eintritt!
Mit Hilfe von Nachzuchten versucht der NABU Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit dem Sea Life Speyer die einzige einheimische Schildkrötenart am Oberrhein wieder anzusiedeln. Über Fortschritte, aber auch strittige Fragen des Projektes berichtet die Naturschutzreferentin des NABU Rheinland-Pfalz.



Nachzuchten der Europäischen Sumpfschildkröte

Aktuelle Informationen über Naturschutzmaßnahmen in RLP

Aufbau und Betrieb einer Vermehrungsstation für seltene Pflanzenarten

Die Vermehrungsstation für seltene Pflanzen hat ihre Arbeit im Jahr weiter fortgesetzt. Der Schwerpunkt liegt auf der Herstellung von Samen für die Neuanlage entsprechender Feuchtwiesen. Hierzu wurde schon im Jahr 2015 eine zusätzliche Fläche gepachtet, um die Mutterpflanzenkulturen zu etablieren. Topfanzuchten werden nur noch von Arten vorgenommen, deren Verwendung im Jahr 2016 gesichert ist. Nach einer Probe-phase scheint dem Kooperationspartner „Botanischer Garten Mainz“ die Vermehrung des Lungenenzians (*Gentiana pneumonanthe*) in großem Maßstab zu gelingen. Eine Auspflanzung ist ab Herbst 2017 geplant.



Lungenenzian

Anfang 2017 ist der Umzug der Vermehrungsstation auf die neue Naturerlebnisfläche „Im Briel“ in Bingen-Gaulsheim geplant.

Für ein Auswilderungsprojekt auf der Maulbeeraue in Hessen werden ausgewählte Stromtalwiesenarten gezogen.

Fachaustausch über Ex-Situ-Vermehrung - Besuch beim Botanischen Garten Marburg

Die Vermehrung von seltenen Pflanzen stand am 18.05.2016 im Mittelpunkt eines Fachaustausches der Botanischen Gärten in Marburg. Etwa fünfzehn Expertinnen und Experten folgten der Einladung von Dr. Andreas Titze, der eindrucksvoll die verschiedenen Vermehrungs- und Erhaltungsprojekte vorstellte.

Verfahrenstechniken der Vermehrung wurden ebenso ausgetauscht, wie komplexere Fragen im Kontext der Wiederansiedlung.



Besuch beim Botanischen Garten Marburg

Besonders beeindruckend empfanden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Bestäubungsverfahren für verschiedene Arten mittels gezüchteter Hummelvölker.

Schlüsselblume: Blume des Jahres soll wieder heimisch werden - Aktuelles aus der Vermehrungsstation

Säen, Pikieren und Umtopfen, das sind Aufgaben von Diplom-Biologin Daniela Schaefer-Krolla, die beim NABU Rheinland-Pfalz die Vermehrungsstation für seltene Pflanzen betreut. Im Rahmen des Bundesprojektes „Lebensader Oberrhein“ betreibt der NABU in Bingen eine Station, in der seltene Pflanzen vermehrt werden. Das Projekt wird vom Bundesumweltministerium und vom Land Rheinland-Pfalz gefördert.

„Insbesondere Wiesen sind in den letzten Jahren sehr eintönig geworden. Oft fehlen Kräuter und Wiesenblumen, da intensive Bewirtschaftung diese Arten verschwinden lässt“, erläutert Projektleiter Robert Egeling das Ziel des Projektes. Als Beispiel nennt er die Wiesen-Schlüsselblume, Blume des Jahres 2016. Die gelb blühende Primel ist nur noch selten zu finden. Werden nämlich Wiesen intensiv gedüngt oder mit speziellen Herbiziden behandelt, verschwinden Arten wie die Schlüsselblume, da dann meist nur noch Gras und Löwenzahn dort wachsen können.

Der NABU versucht nun auf einigen Flächen wieder artenreiche Wiesen entstehen zu lassen. Hierzu wird Heu von blütenreichen Flächen auf der Wiese verteilt. Die darin befindlichen Kräuter- und Wildblumensamen bilden die Grundlage für eine neue bunte Wiese. Ergänzend werden ausgewählte Wiesenpflanzen in der Vermehrungsstation aufgezogen. Zusammen mit Freiwilligen und Schulklassen werden diese dann auf geeigneten Flächen ausgewildert.

Mehr Informationen unter: <http://www.lebensader-oberrhein.de/pflanzenvermehrungsstation.html>.



Biologin Daniela Schaefer-Krolla mit Wiesen-Schlüsselblumen

Hecke als ersten Lebensraum

Das Naturerlebnisbiotop im Briel in Bingen-Gaulsheim hat nun die ersten neuen Lebensräume erhalten. Der NABU hat große Teile eines ca. 1,7 h großen Ackers am Rande der Rheinauen gekauft. Direkt gegenüber des Bahnhofs von Bingen-Gaulsheim soll hier ein attraktiver Naturerlebnisraum für Jung und Alt entstehen.

Neben Kleinbiotopen, die zum Nachbauen im heimischen Garten einladen, sollen auch typische Lebensräume des Oberrheins entwickelt werden. Nun wurden die ersten Biotope „angelegt“. Eine bunte Hecke mit über 350 autochthonen Gehölzen säumt die Fläche zu drei Seiten ein. Zudem wurde schon Anfang des Jahres eine feuchte Mulde gegraben.

Bei der Pflanzaktion haben über 10 Freiwillige (Biodiversitätsbotschafter und andere) mit angepackt.



Biodiversitätsbotschafter bei Heckenpflanzung

Kommunikation und Umweltbildung

Umweltministerin besucht Aktionsstand

Umweltministerin Ulrike Höfken besuchte zum Auftakt des Rheinland-Pfalz-Tages am 3. Juni den NABU-Stand.

Auch das Projekt "Lebensader Oberrhein" war auf dem großen Landesfest, zu dem bis zu 40.000 BesucherInnen erwartet wurden, vertreten.

Mit dabei war die Mitmachausstellung "Wunderwelt am Teich" mit seinen sechs Erlebnisstationen. Klein und Groß erlebten bei den kurzweiligen Stationen die Natur an Kleingewässern. Hiermit möchte der NABU für diesen gefährdeten Lebensraum werben.



Projektkoordinator R. Egeling und Umweltministerin Ulrike Höfken

„Willst du mit mir gehen?“ – Touren im Hotspot

Auf der Projektthompage stehen ausgewählte Tourentipps bereit, mit denen man die Natur der Oberrhein-Region ganz neu entdecken kann. Das Besondere: Die detaillierten Wegbeschreibungen sind angereichert mit viel Wissenswertem rund um die Tier- und Pflanzenwelt sowie die Entstehungsgeschichte der unterschiedlichen Lebensräume, durch die die Touren führen.

Bereits gut **20 Touren im gesamten Projektgebiet sind online**, 18 davon in Baden-Württemberg und drei in Rheinland-Pfalz. Fast alle Touren sind gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbare Rundstrecken. Das Angebot ist vielfältig; es reicht vom informativen Spaziergang durch die Aue bis zur abwechslungsreichen 12-Kilometer-Strecke durch ganz unterschiedliche Lebensräume. Neben 17 Wanderungen stehen derzeit auch drei Radtouren und eine Kanutour zur Auswahl.

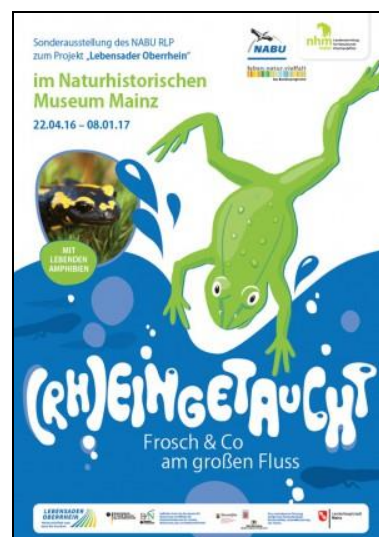


„(Rh)eingetaucht! Frosch und Co. am großen Fluss“

Das NABU Projekt „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ veranstaltet in Kooperation mit dem Naturhistorischen Museum Mainz die Ausstellung „(Rh)eingetaucht! Frosch und Co. am großen Fluss“.

Diese Ausstellung findet noch **bis zum 8. Januar 2017 im Naturhistorischen Museum in Mainz** statt. Dabei wird das Projekt „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ vorgestellt.

Außerdem gibt es das **Schwerpunkt-Thema „Amphibien“**. Dazu werden in 22 Aquarien/Terrarien lebendige Amphibien in unterschiedlichen Entwicklungsstadien gezeigt. Zusätzlich gibt es interaktive Elemente und Info-Stationen zum Thema. Interaktive Spiele, Ratespiele und Mitmachaktionen laden Besucherinnen und Besucher ein, die Amphibien und ihren Lebensraum kennen zu lernen. Ehrenamtliche „Museums-Scouts“ sind ständige Ansprechpartner. Für Kindergruppen und Schulklassen werden spezielle Führungen angeboten. Hierbei ist ein Besuch im Mai/Juni besonders empfehlenswert, da dann Laich und Larven mancher Arten gezeigt werden.



Poster „(Rh)eingetaucht! Frosch und Co. am großen Fluss“

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen



Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, ERNÄHRUNG, WEINBAU UND FORSTEN



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ



„Dünenpfad Dudenhofen“ feierlich eröffnet

Am 23.04.2016 wurde der „Dünenpfad Dudenhofen“ im Rahmen einer kleinen Feier mit Vertretern der Politik, der Behörden, des Naturschutzes und zahlreichen Gästen eröffnet.

Mit sechs Tafeln zu besonderen Arten, die auf diese besonderen Bedingungen mit offenen Sandflächen angewiesen sind, soll zukünftig durch Information auch Sensibilität für den Schutz des in Rheinland-Pfalz einzigartigen Lebensraums erreicht werden.

Umgesetzt und die Inhalte des Dünenpfades entwickelt und gestaltet hatten die beiden Mitarbeiter des Projektes „Lebensader Oberrhein“ Melanie Mangold (Maßnahmenbetreuerin Pfalz) und Jürgen Reincke (Projektmitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit). Eine Gruppe der Teilnehmer begleitete anschließend trotz Regens eine vom ortsansässigen Naturschützer Erich Bettag geführte Kurzexkursion.



Feierliche Enthüllung der Übersichtstafel

Fotoausstellung „Tiere und Pflanzen in Nahaufnahme im Großraum Mainz-Bingen“ im Stellwerk Mensch | Natur | Technik

Vom 03. bis 29. Mai 2016 zeigte das Stellwerk Mensch | Natur | Technik in Bingen Einzigartigkeiten der regionalen Natur in Nahaufnahme.

Der Großraum Mainz-Bingen mit seiner Fauna und Flora ist Teil des Projektgebietes „Lebensader Oberrhein“ zur Förderung der Biodiversität. Ziel des Projektes ist es, Lebensräume zu schützen und zu erhalten, um dieser Natur Ihren Platz zu geben.

Die Ausstellung von Tier- und Pflanzenaufnahmen soll Begeisterung für die Vielfalt und die Lösungen der Natur vermitteln. Dadurch soll Begeisterung und Wertschätzung beim Betrachter erzeugt werden und Verständnis für den Schutz der biologischen Vielfalt.



Fotoausstellung „Tiere und Pflanzen in Nahaufnahme

Lebensader Oberrhein auf Auentagung

Auf Einladung des Kooperationspartners Forstamt Pfälzer Rheinauen hat der NABU am 27. April auf der Tagung "Auen im Spannungsfeld Mensch - Natur" eine Begleitausstellung zum Projekt präsentiert.

Die Veranstaltung beleuchtete die verschiedenen Aspekte der Entwicklung und Nutzung von Auenwald und die Perspektiven von Auentwicklung.

Besonders eindrucksvoll war der Exkursionstag, bei dem die Projektmitarbeiter von Lebensader Oberrhein mit namhaften Auwald-Spezialisten über die Entwicklung und Prozessschutz in Auwaldgebieten diskutieren konnten. Die Entwicklung von Auwald in der rezenten und subrezentem Aue des Rheins ist ein Maßnahmenswerpunkt von Lebensader Oberrhein.



Begleitausstellung bei der Auentagung

Viele Grüße und schöne Naturerlebnisse wünscht
Robert Egeling (Projektleiter)

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen